

RVB ***der riemenreißer***

rudern - und mehr



Heft 64
November 2007

INHALT

Inhalt, Impressum	2
Vorwort	3
Memorandum	4
Basketballturnier	5
Trainingslager Berlin	6, 7
Pfingstlager Kassel	8
Kassel Bericht 2007	9, 10
Herbstregatten	10
Marathon	12
RVB Sommerfest	13
Doe Skiff-Rallye	14
Fachübungsleiter	15
Der singende Draht	16



Gesucht wird der Halter dieses Fahrzeuges

Schlimme

Seit 1919

Heizung • Sanitär • Bad
Sauna • Solartechnik

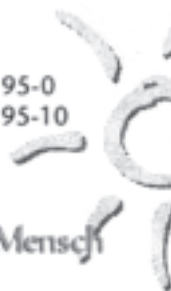


Ihr zuverlässiger Partner:

Karl Schlimme KG
Borriesstraße 30
30519 Hannover

Tel. (05 11) 83 82 95-0
Fax (05 11) 83 82 95-10

Wärme
braucht der Mensch



IMPRESSUM

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V.

• An der Bismarckschule 5 • 30173 Hannover

Vorsitzender: Michael Buchs

Kassenwart: Christian Lemke

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 710 989

Spendenkonto: Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 853 852

Schüllerruderverein Bismarckschule Hannover

• An der Bismarckschule 5 • 30173 Hannover

Vorsitzender: Konstantin Mues

Protector: Gereon Hennies

Pressewart: Oliver Matzke

E-Mail: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

RVB
der riemenreißer
rudern - und mehr

Redaktionschluss
für den nächsten
Riemenreißer
gibt der Presse-
wart bekannt!

Das Vorwort



Liebe Ruderinnen und Ruderer, endlich ist es wieder soweit: der nächste Riemenreißer ist draußen. Es hat ein halbes Jahr gedauert, aber es ist sehr schwer Berichte zu beschaffen. Da ihr ja auch nicht wollt, dass nur ich Berichte schreibe, die dann wiederum durch eine ähnliche Struktur langweilig sind. Meiner Meinung nach möchte jeder mit dem Heft aus seinem Verein Präsenz zeigen, darum bitte ich euch, mir bei den nächsten Riemenreißern mehr behilflich zu sein und auch mal freiwillig – ohne meine Bitte – einen Bericht zu schreiben. Dies hat sich zwar gebessert, aber tut es für euch und alle anderen im Verein. Durch mangelnde Beteiligung beim Schreiben der Berichte, kann ich den Riemenreißer auch nur noch zweimal im Jahr drucken lassen. Dieses Mal sind viele Berichte über Regatten wie z.B. die Regatta in Kassel mit dem dazugehörigen Kasselbericht zu finden. Es gibt sogar zwei Berichte über Kassel, der eine auf Seite 8, der andere auf Seite 9.

Außerdem fand in den Osterferien das Ruderlager in Berlin statt, dazu ist ein Bericht auf der Seite 6 zu finden. Dieses Jahr gab es natürlich wieder einen Marathon in Hannover, bei dem der RVB mit dem RVH half und Getränke verteilte, hierzu steht ein Bericht auf Seite 12. Das Sommerfest war dieses Jahr auch ein großer Erfolg und hierzu steht der Bericht auf der Seite 13. Natürlich findet ihr auch noch mehr Berichte in diesem Heft, ich hoffe ihr werdet viel Spaß beim Lesen haben und die Wintersaison genießen.

Oliver Matzke – Pressewart

Spendenaufruf

Sie möchten den RVB finanziell unterstützen, damit wir z. B. neue Boote anschaffen können oder unsere Boote aufrüsten bzw. reparieren können, dann spenden Sie uns doch etwas Geld auf das unten stehende Konto.

**RuderVerein Bismarckschule
Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80 · Kto. Nr. 710 989**



Memorandum



Liebe RVBler,
nun ist es vorbei mit der schönen Studienzzeit. Unsere WG in der Gerberstraße mit Jan, Achim und mir hat sich aufgelöst und der eine schreibt inzwischen an seiner Dissertation in England und wir anderen zwei stehen schon mehr oder weniger

voll im Berufsleben. Aber schon ist die nächste Generation im RVB mit dem Abi durch und hat schon die eine oder andere WG in Hannover gegründet. Vielleicht entsteht ja auch wieder mal eine reine RVB-WG. Die Arbeit nimmt ganz schön viel Zeit in Anspruch und so muss ich leider gestehen nicht gerade auf dem Laufenden zu sein, was im

letzten halben Jahr im RVB im Detail so geschehen ist. Ich konnte mich allerdings gelegentlich vergewissern, dass alles seinen gewohnten und geordneten Gang geht. Dies ist dem besonderen Einsatz von Volker und Vincent und ihren Helfern zu verdanken die jedoch gelegentlich auch gehörig ins Schwitzen geraten. Es besteht unbedingt Bedarf an weiterer Unterstützung für die beiden. Daher wird es notwendig sein, unsere Organisation wieder ein wenig zu überarbeiten. Bei einer kurzen Stippvisite meinerseits bei der letzten Regatta der Saison auf dem Maschsee, dem RVB-Endspurt, hatten Sebastian Krohne und Alexander Funke den Regatta-Ablauf gut im Griff und auch die übrigen Schüler traten in zahlreichen Rennen gegen die Konkurrenz an. Von den Ehemaligen wurde, wenn ich mich nicht irre, kein einziges Rennen bestritten. Nicht so wie in den Vorjahren! Nächstes Jahr können wir den Sieg im Altherren-Achter nicht so einfach dem HRC überlassen!

Viele Grüße

Euer MiBu



Landgasthaus Plinke




**Traditionelle
Gastfreundschaft in
ländlichem Ambiente**

**Großer Festsaal bis 100 Personen.
Für kleinere Anlässe stehen Ihnen
Lindenstube, Clubraum und Wintergarten
mit herrlichem Ausblick in den Garten zur
Verfügung!**

**Bei Sonnenschein ist unser Biergarten und
die Terrasse für Sie geöffnet!**



**Landgasthaus Plinke
Hotel „zur Linde“ GmbH
Hannoversche Str. 22
30952 Ronnenberg /
OT Ihme-Roloven
Telefon (05109) 35 67
Fax (05109) 20 00
www.landgasthaus-plinke.de
info@landgasthaus-plinke.de**

Das Basketballturnier

Das Basketballturnier, das im März an der Bismarckschule ausgetragen wurde, blieb wohlwollend in einigen Köpfen der Mitsstreiter in Erinnerung, doch auch gab es Spieler, die am besten nie mehr an diesen Tag zurückdenken würden. Allen voran das Team 3 der Bismarckschule, angeführt von Max Beyer und



Jashar Mikschik. Um sie herum war ein Team aufgebaut, das so schnell nun nicht in Vergessenheit geraten würde. Der Center Marek Schulz, der es für das beste hielt den

Ball immer weit weg zu werfen, sobald er ihn durch seltsame Zufälle erobert hatte. So geschah es zum Beispiel, dass die Mannschaft um Jashar endlich seinen ersten Angriff starten konnte, wenn der Ball nicht durch mysteriöse Umstände im Aus gelandet wäre. Der Linksaußen Till, der seine Sache eigentlich sehr gut machte und den Ball schon auf den Korb warf, sobald er sich der Mittellinie näherte und der Rechtsaußen Nic Baar, der die meiste Zeit auf der Mittellinie stand und sich wunderte, warum er keinen Ball bekam. Doch Lichtblicke in Sachen Mannschaften gab es trotzdem. Denn während die 3. Mannschaft des RVB's gnadenlos versagte und in den Boden gestampft wurde, schwang sich die Erste zu Glanzleistungen auf. Ein erster Sieg gegen die 1. Mannschaft der Schillerschule genügte um sich Respekt einzuhandeln. Und als es dann zu einem Duell zwischen dem 1. und 3. Team der Bismarckschule kam, wussten die Jungs des ersten Team gar nicht, wie ihnen geschah, als sie praktisch auf einen leeren Korb warfen, vor dem nur noch Marek stand und wild mit seinen Armen fuchtelte und damit seine Gegner (und nicht nur seine Gegner) öfters ausknockte, mochten sie den Ball haben oder nicht. Ein weiterer Lichtblick, war das Mädchenteam der Bismarckschule. Durch Ausfälle von Stammkräften (Ann-Kathrin Singer und Susann Horrix) schafften sie es, ein etwa den Gegnern ebenbürtiges Team zu erschaffen. So kam auch die hochintelligente Luise Hentze zu ihrem Einsatz, doch sie zog es vor auf den



eigenen Korb anstatt auf den der Gegner zu werfen. Nach dem Spiel wurden klammheimlich Humboldts wegen Bestechung verprügelt, allen voran Björn, der geknebelt in die Toilettenkabine eingeschlossen wurde, obwohl er beteuerte, damit nichts zu tun gehabt zu haben. Recht hätte er haben können, denn woher sollte ein Schlumpf denn schon Geld hernehmen, sie haben doch nur Pilze und Dreck, es sei denn Luise steht auf Pilze und Dreck... Sie sollte ein Humboldt werden. Doch während all dieses Getümmels kümmerte sich die 2. Mannschaft des RVB's um gar nichts, außer auf das Basketballspielen. Ben Gaidzik, der außerhalb der Spiele mit Döner, Bockwurst,



Whiskey und Lutschern gesichtet wurde, warf Körbe über Körbe unterstützt von Dennis Neumann, der seine Gegner einfach überrollte und so zu seinem

Ziel kam. Der Schiedsrichter, der unerklärlicherweise der Bismarckschule angehörte, hatte in so welchen Situationen zufälliger Weise seine Pfeife nicht gefunden und konnte das Spiel nicht abbrechen. Das nahm Cornelius Witte dankend an und nahm den Ball unter sein Shirt, damit ihm ihn keiner abnehmen konnte. Nachdem der Ball von seinem Shirt befreit wurde musste er gewechselt werden, da niemand ihn mehr anfassen wollte.

Ein merkwürdiges Quaken ging von ihm aus, keiner wusste woher es kam, bis Ben kauend auf Corny deutete und dieser weinend in der Kabine verschwand.

Doch während die 1. Mannschaft den Gesamtsieg holen konnte und die 3. Mannschaft ein Rekord an Schlechtheit aufstellte, biss sich die 2. Mannschaft entschlossen durch und schaffte einen großartigen 2. Platz von 2.

Nun konnte Ben nach Hause gehen und essen während Corny sich zu Marek gesellte und sie beide wild mit ihren Armen rumfuchtelten. Das waren so die Gesamteindrücke des Turniers.

Max Beyer

Trainingslager Berlin



Dieses Jahr fand das Trainingslager beim Märkischen Wassersport statt. Wir trafen uns am 24.3.07, ungefähr um 10 Uhr, am Hauptbahnhof.

Die Fahrt war lang und auch ein wenig unbequem, da an diesem Tag sehr viele Leute unterwegs waren und wir uns nahezu in den jeweiligen Zügen hineindrängen mussten. Als wir endlich beim Märkischen Wassersport ankamen, warteten schon die Boote und unser Gepäck auf uns. Wir machten die Boote fertig und richteten uns oben im gemeinsamen Schlafraum ein. Der Platz war ziemlich gut gelegen und unsere Nachbarn, die aus der Humboldtschule, waren auch mit ihrem Quartier recht zufrieden. Eins jedoch fiel uns sehr schnell auf. Ein Flughafen, welcher sich ganz in der Nähe vom Märkischen Wassersport befand, machte sich durch den Lärm sehr bemerkbar.



Am Nachmittag fuhren wir dann endlich unsere erste Einheit, die ziemlich kurz und angenehm war.

Die nächsten Einheiten waren nicht mehr so kurz und angenehm, eher lang und anstrengend.

Aufstehen mussten wir immer um ca. 7.30 Uhr. An manchen Tagen waren wir verpflichtet früher aufzustehen oder wir durften auch mal ausschlafen, je nach der Aufteilung des Motorbootes zwischen uns und des RVH's.



Es wurde immer pünktlich abgelegt, dafür haben Volker und Vinnie so ziemlich gesorgt. Jeden Tag wurden zwei lange Einheiten gefahren, außer am Dienstag. An diesem Tag fuhren wir eine Einheit und machten uns später auf den Weg in die Stadt.

Einige schauten sich Sehenswürdigkeiten an, andere

wiederum begaben sich voll und ganz der Hingabe des Essens zu. Am Abend des Tages lud Volker uns beim Italiener ein. Die Atmosphäre war sehr entspannend und locker, sowie die Gespräche die man führte. Als wir auf dem Weg daheim waren, fuhren einige Betreuer mit dem Auto vor und hörten dabei natürlich gerade zufällig den im-

perialen Marsch, aus Star Wars. An den nächsten Tagen fixierten wir uns wieder voll und ganz auf unser Training, sowie auf das Essen und das Schlafen.





An den Abenden wurde der Kamin häufig angemacht und davor oftmals Risiko gespielt. Es wurde ebenso gepokert oder Dart gespielt. Die letzten beiden Abende waren

die Highlights, da uns die Sauna zur Verfügung stand. Wir konnten auch Dank der Leinwand im Gemeinschaftsraum Filme schauen, unter anderem Team America.

Am Samstag war es Zeit, sich für die Abfahrt fertig zu machen. Das heißt, Boote abriggern und aufladen sowie auch seine Sachen zusammenzuräumen.



Für mich war es die erste richtige Erfahrung eines Trainingslagers und ich muss zugeben, dass es anstrengend war, aber auch Spaß gemacht hat. Ich bekam noch etwas sehr Außergewöhnliches mit. Was euch Lesern zwar ein wenig anwidern oder auch zum Lachen

bringen könnte. Ich entschuldige mich trotzdem vorerst bei denjenigen, deren Namen ich nicht erwähnen werde, da ich es nicht für angemessen halte.



Es gab drei Jungs, die einen weiteren Jungen eine Freude bereiten wollten. Sie schenkten ihm einen String-Tanga. Dieser trug ab sofort sein Geschenk bei jeder Einheit. Es war kein schöner Anblick, muss ich sagen, aber lustig war er schon.



Nunja, das ist noch nicht alles gewesen. Nicht dass er nur ein Geschenk bekam, nein, er fuhr gleich am nächsten Tag seine Einheit mit seinem Geschenk und fiel ins Wasser. Kurz darauf halfen ihm drei



ältere Herren aus dem eisigen Wasser herauszufischen und ihn in seinem prachtvollen String zu sehen. Zu seinem Glück hatte er darunter einen Einteiler an.

Der arme Kerl bekam noch Kleidung von den älteren Herren, damit er nicht einer Erkältung unterliegt. Zu guter letzt verlief doch nicht alles

nach Plan. Er vergaß seinen String auf dem Steg, wo er gerettet wurde. Trotzdem sind alle heilfroh, dass Max nichts geschehen ist.

Prandies S.



Pfingstlager Kassel 2007

Am 25.07. war es wieder soweit. Fast gleich nach der Schule fuhren wir mit dem Bus nach Kassel ins Trainingslager. Die 3-stündige Busfahrt verlief durch verschiedene Unterhaltungen recht schnell. Um etwa 19.00 Uhr kamen wir dann an. Wie immer mussten wir erst mal die Boote aufriggern, bevor wir diese fahren konnten.



Doch das war keine schwere Arbeit, da sich so gut wie alle daran beteiligt hatten. Nun hatten wir vier Tage Zeit, um zu trainieren und dann bei der Regatta am Mittwoch anzutreten. Wir fuhren täglich zwei Einheiten je anderthalb Stunden, um das Training zu absolvieren. Morgens wurden immer frische Brötchen gebracht und andere Lebensmittel zur Verfügung



gestellt. Meistens wurde abends auch gegrillt, sodass wir nie hungrig blieben. Zeit für freie Beschäftigungen gab es genug, z. B. Fußball oder auch Basketball. Da diesmal auch viele junge Athleten dabei waren, wurde das Teamgefühl besonders gestärkt. Die Zeit im Lager wurde fast täglich mit starkem Regen und Stürmen überflutet, doch wir mussten durch. Im großen und ganzen hat es diesmal viel Spaß gemacht, bis auf die Regatta ... Ihr wisst ja, was Gustav und mir passiert ist?!

Zu guter letzt möchte ich sagen, dass die Zeit im RVB schön war (bis auf wenige Ausnahmen) und die Zeit für mich gekommen ist, auszutreten.

Alexander Rjabov



Kassel Bericht 2007

Der Weg bis zu unserem allseits geliebten „Trainings-Überlebens-Camp Kassel“ war in dem mal wieder überfüllten Bus langweilig. Angekommen erst mal raus und ab an das Aufbauen der Zelte. Später hörte man, wie jedes Jahr, gespannt der Moralpredigt der Betreuer zu, die uns lehrte den Platz sauber und ordentlich zu halten, was von vornherein hoffnungslos war – wie sich später herausstellte. Kommen wir von diesem Mülldisaster zu den alltäglichen Strapazen: Da wäre erst einmal der Regen anzusprechen, der uns frustrierend bis auf die Knochen durchnässte. Somit wurde der Waschraum nur so mit stinkenden Klamotten überfüllt, was die Kurhessen nicht sonderlich gefreut hat.

Abgesehen von den Ohrenkneifern und sonstigen Ungeziefer in unseren Zelten hatten wir super viel Spaß uns mit unseren „blauen“ Ruderkollegen zu duellieren, wobei wir starke Unterstützung von Familie Hennies hatten!

Engagiert und tatkräftig bauten wir den zuvor auseinandergenommenen Steg wieder zusammen. Dies bewies wieder einmal den starken Zusammenhalt im RVB. Neben dem ausgiebigen Shoppen im DEZ stand natürlich das sportliche im Mittelpunkt.

Treu nach dem Motto:

Wir rudern hart, wir essen viel,
was den Betreuern gut gefiel!



Weiter im Text... Das Trainingslager endete standardgemäß mit einem Regattatag, wo wir viele Erfolge einfuhren. Misserfolge wie das herunterrutschen von Rollsitzen kam selten vor.

Das sonst so schön blühende Gebüsch wurde zu Ollis und CPHs Verhängnis und zog sie förmlich an, was auch erklären würde, warum das verzweifelte Gegensteuern nicht half.

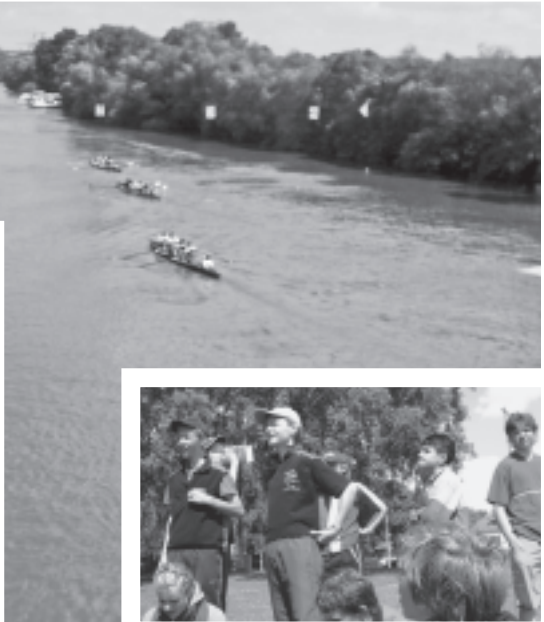
Einige hatten einfach einen schlechten Tag erwischt waren so frustriert, dass sie wahllos Stemmbretter zertraten und den Bootswart vor eine fast unlösbare Aufgabe stellten.

Der letzte Tag, die Abreise, war, wie jedes Jahr, mit furchtbar viel Stress und einer weiteren, langen Autofahrt verbunden. Zuhause angekommen, waren wir froh uns nicht mehr von 5 Minuten Terrinen ernähren zu müssen und ein warmes, trockenes, ohrenkneiferfreies Bett zu haben.

PS: Jedoch kamen zuletzt Wertgegenstände abhanden, was der sonst so schönen Freizeit ein ziemlich bescheuertes Ende bescherte. Das ist unserer Meinung nach sehr perfide, da es dem Vertrauen des Vereins sehr schadet.

Ich kann nur hoffen, dass es das einzige Mal vorgekommen ist und dass man sich in Zukunft keine Sorgen mehr um seine Wertsachen machen muss.

Gunnar Plinke und Jaro Blanke



Herbstregatten

Am 22.9. und 23.9 wurden wieder die Herbstregatten von der Humboltzschule (22.9.) und der Bismarckschule (23.9.) ausgetragen. Im Gegensatz zu der Woche vor der Regatta war das Wetter für uns Athleten nochmals sehr schön, die Woche war mit nicht grad sehr schönem Wetter geprägt. Nachdem man früh morgens als Athlet oder Helfer, halb schlafend, am Bootshaus angekommen war, hieß es als Helfer sofort im Einsatz zu sein und als Athlet richtig wach zu werden. Das gute Wetter half dabei ungemein, da so auch gute Laune hinzukam. Die Rennen vergingen eigentlich ohne besondere Zwischenfälle, bis auf einige Einerpiloten, die es geschafft hatten im Rennen oder vor dem Rennen reinzufallen.

Die Rennen wurden aus sehr entspannter Sicht angegangen, da es ja schließlich die Herbstregatten waren. Es wurden auch wie immer Mixedrennen ausgetragen, wo sogar ein paar Boote von uns und der Humboltzschule in Gig 4ern an den Start gingen. Alles in allem hatte man gute Laune dank der Sonne und ein paar sehr lustigen Aktionen, wie zum Beispiel der Humboltzweier, der im Rennen kurz vor dem Ziel noch reingefallen war. Zu ergänzen ist noch, dass unser Mädchenvierer (Anni, Katharina usw.) alle ihrer drei Rennen gewonnen haben!!!! (Wenn es auch nicht die allerbesten Gegner waren, muss man ihnen dazu gratulieren).

Cornelius Dietrich

Marathon



Am Samstag den 5. und Sonntag den 6. Juni 2007 fanden die diesjährigen Marathons statt.

Wir mussten am Samstag um 13 Uhr am Eingang des Kestner Museums sein. Dort fingen wir am frühen Morgen an, alles nötige aufzubauen.

Die eisige Luft machte es nicht leichter. Dabei fand Katharina es besonders lustig, Wasser über mich zu kippen, was für eine kurze Zeit zu einer kleinen Wasserschlacht führte.

Später saßen wir alle, das Helferteam, eine zeitlang auf der Wiese, da noch keine Spur von den Läufern zu sehen war. Einige genossen das gute Wetter, wir wiederum nutzten es zum Trocknen unserer Kleidung aus.



Als dann die ersten schon ins Ziel kamen und sich auf unseren Stand stürzten, hatten wir das große Vergnügen neue Vorräte zu holen und wieder Becher mit Getränken nachzufüllen. Auch die Zusammenarbeit mit dem RVH verlief gut. Einige von uns halfen ihnen, da sie deutlich in der Minderheit erschienen waren. Daher wurden sie ihre Vorräte einen ticken schneller los als unser Stand. Somit mussten wir unser Charme spielen lassen, welches auch ein wenig nachhalf.

Wir waren für den Rest des Tages mit nachfüllen oder Proviant holen beschäftigt.

Am Sonntag mussten wir früher da sein. Dieses Mal gab es zwei Schichten.



Die erste Schicht bekam Frühstück und die zweite Schicht bekam den Rest von den Vorräten, welches für die Läufer vorgesehen war. Dieses Mal waren reichlich mehr Helfer da. Wir machten uns auf ein Neues auf die Arbeit.

Hin und wieder wurden die blauen Mülltonnen benutzt, um den einen oder anderen hineinzu-schmeißen.

Nach der Meisterung unserer Arbeit, sah der Platz wie ein Schlachtfeld aus. Es fehlte nur noch das Aufräumen und dies bewältigten wir an beiden Tagen ziemlich gut.

Prandies S.



RVB Sommerfest



Am 23. Juni dieses Jahres feierte der Ruderverein der Bismarckschule sein alljährliches Sommerfest.

Dieses Jahr feierten wir mit dem Ruderverein der Humboldtschule, besser gesagt mit den Schlümpfen zusammen. Erst trafen sich alle um 15 Uhr am Bootshaus der Stadt Hannover, einige stellten dann die Fahrpläne für die vereinsinterne Regatta auf, andere bauten das Essen auf und wiederum andere fingen einfach an zu essen. Nach einiger Zeit waren die Fahrpläne fertig, und es wurde angesagt wer gegen wen rudern sollte. Es fingen nun schon die ersten Rennen an und da wie jedes Jahr der Ernst Beißer Pokal vergeben wurde, gab es am Ende ein Rennen, welches Jashar Mikschik vor Till gewann. Dann wurde gegrillt und eine Ansage gehalten, darunter wurde auch allen gedankt, die am Organi-



sieren des Sommerfestes beteiligt waren. Nun wurde die von den Humboldtschülern lang erwartete Einweihung des neuen Bootes gefeiert und dann zum Schluss gab es noch ein Altherrenrennen.

Oliver Matzke



Die Skiff-Rallye

Regen, Spannung, Feingefühl

Auch 2007 fand wieder die Skiff-Really mit vielen Skifffahrern und vielen fleißigen Helfern statt. Um etwa 10 Uhr begann das Spektakel; wie schon letztes Jahr wurde es von Carsten Bräckelmann organisiert. Da ich mit Lemmy Helfer an Station 1 war, bekam ich den Rest der Really nicht unbedingt mit. Wir hatten ab und zu Zeitdruck, da manchmal 8 bis 10 Boote an unserer Station lagen. Einige mussten dann irgendwann wieder zu einem Rennen der Regatta des RVS, einige mussten sich wichtig tun und schon mal ihren Namen sagen, obwohl sie noch gar nicht dran waren und hielten den Verkehr unnötig auf. Einige Zwischenfälle gab es auch. Ein Einerpilot flog beim Abstoppen rein, wollte aufhören, fuhr halb ran, fuhr doch weiter und sorgte für Verwirrung. Ein kleineres Mädchen hatte Angst, da ein paar durch den Wind verursachte Wellen ihr Boot zum Schaukeln

brachten und in eine Boje drückten. Sie fing an zu weinen. Nach mehreren zwecklosen Versuchen sie mit bloßer Stimme zu beruhigen, half nur noch das Megafon. Sie reagierte dann endlich und stützte sich dann auf der Boje ab und fühlte sich wohler, daher sagten wir ihr nicht, dass das keine gute Lösung des Problems ist. Die Helfer wurden reichlich mit Essen und Getränken versorgt, zum Beispiel Cola, Wasser und vielen vielen Süßigkeiten. Trotz des Regens ließ sich keiner die Gute Laune nehmen.

Außer Station 1, gab es auch noch viele andere Stationen. Bei Station 1 musste man einen Slalom durch fahren, bei 2 sollte man auf Dosen werfen, bei 3 mussten die Blätter solange wie möglich in der Luft fliegen, bei 4 bekam man Punkte, wenn man einen Luftballon kaputt machte und noch vieles mehr.

Leonhard Mues

Fachübungsleiter 2007

Da man als Trainer auch mal über den eigenen Tellerrand hinaus schauen muss, um sich neues Wissen anzueignen und einfach mal zu gucken, was die anderen Vereine so machen, veranstaltet der Ruderverband Schleswig-Holstein den Fachübungsleiterlehrgang in der Ruderakademie Ratzeburg. Nun bin ich ja auch als Trainer tätig, wobei mir die Weisheit leider nicht in die Wiege gelegt wurde, also habe ich mich für diesen Lehrgang angemeldet.

Zusammen mit Maren Schlegler (RVS) ging es dann am 22.9. auf nach Ratzeburg. In der Akademie angekommen, lief ich dann erstmal meinem neuen Zimmerkollegen, Sebastian aus Würzburg, in die Arme. Die Zimmer waren nicht allzu groß und Sebastian, wie ich, auch nicht gerade klein und zierlich. Daher waren wir nicht allzu lange im Zimmer unterwegs, sondern versammelten uns mit den Anderen im Lesungssaal.

Dort klärte Andreas König, der Lehrgangsleiter, ein paar organisatorische Dinge und entließ uns dann zum Abendessen. Das Essen war wie für Ratzeburg typisch gut und wir aßen nicht wenig, worauf wir kurz darauf mit Andreas in der Sporthalle waren und sich



beim Aufwärmen ein ungutes Gefühl im Bauch breit machte. Wir waren alle glücklich, als der sportliche Aspekt des Tages vorbei war und wir wieder ins Hauptgebäude zurückkehrten.

Da der Rest des Tages frei war, hatten wir die Gelegenheit den Rest der Gruppe näher zu betrachten. Gut gemischt waren wir in jedem Fall, von 17 bis 61 Jahren, von Emden bis Passau und von Wanderfahrten bis Hochleistungssport war alles vertreten.

Am nächsten Morgen nutzte ich die verbleibenden 10 Minuten vor der Lesung, um mir mal die Bootshalle der Akademie anzusehen. Ich wusste schon im voraus, dass dort Boote der Nationalmannschaft liegen, aber die schiere Menge dieser Boote überwältigte mich einfach. Als Ruderer pflegt man sein Boot besser als seine Wohnung und als Trainer ist man immer auf der Jagd nach guten Booten für seine Leute. Rennboote von Empacher und BBG sind am Schülerbootshaus eine Seltenheit und heiß begehrt. Hier waren drei Hallen gefüllt mit erstklassigen Rennbooten von Empacher und BBG. Kurz gesagt, ich kam erstmal zu spät zur Lesung.

Die einzelnen Lesungen möchte ich hier nicht wiedergeben, da das den Rahmen sprengen würde. Erwähnenswert sind aber die vielen Praxisteile, die wir zwischendurch gemacht haben. Zum Thema „Kommunikation“ sollten wir darstellen, wie man als Trainer am besten nicht mit seiner Mannschaft umgeht und das Ganze per Video aufzeichnen. Als Situation haben wir einen Trainer und eine unfähige Mannschaft gewählt. Und dann ging das Geschrei los! Nach der Vorführung unserer Werke haben wir dann natürlich gelernt, wie man mit seiner Mannschaft sprechen und umgehen soll. „Kondition und Koordination“ brachte uns alle zum Schwitzen und viele auch zu der Erkenntnis, dass es um ihre Koordination nicht allzu gut bestellt ist.

Man kann sagen, dass wir einen großen Teil der Zeit mit sehr lustigen Aktionen und Spielen verbracht haben und dementsprechend viel Spaß hatten. Am Sonntag ging es dann mit dem Boot aufs Wasser und danach lief der E.on Hanse-Cup über die Mattscheibe.



Wer jetzt denkt, dass wir in Ratzeburg nur am lernen waren, liegt eindeutig falsch. Wir waren durchaus bemüht die Abende zu nutzen, um ein bisschen weg zu gehen. Leider mussten wir feststellen, dass es in Ratzeburg neben einem Restaurant und einer Cocktail-Bar nicht allzu viel Möglichkeiten für derartige Ausflüge gab. Kurz gesagt, in diesem Dorf war einfach nichts los.

Also ging es am Montag mit den Lesungen weiter, „Anti-Doping“ und „Trainingsplanung“ dominierten die zweite Woche. Der letzte Abend wurde dann nochmal im örtlichen Restaurant gefeiert und am nächsten Tag stand dann der Abschied an. Ohne Tränen, aber mit der Zusage, dass man sich mal wieder trifft.

Neben viel neuem Wissen zum Training sind auch ein paar gute Verbindungen zu Rudervereinen in Berlin, Celle, Emden, Geisenheim, Münster, und Würzburg entstanden. Daher bin ich mit dem Lehrgang rundum zufrieden und werde das Wissen jetzt an den Verein weitergeben.

Vincent Behrens



Ruderboote Versenken

	A	B	C	D	C	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

	A	B	C	D	C	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Schneide zuerst jeweils zwei Kästen zusammen aus. Behalte ein Blatt mit zwei Kästen und gib das andere deinem Partner.

Trage nun in das obere Feld deine Schiffe ein.

1mal 8er

1mal 4er

1mal 2er

2mal 1er

Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Der Jüngere fängt an. Er sagt einen Koordinaten und macht sich im unteren Kasten eine Notiz, ob er getroffen hat oder nicht, dies muss der Gegner natürlich zugeben. Wenn er getroffen hat, ist er nochmal dran, wenn nicht, ist der Gegner an der Reihe. Wenn alle Schiffe einer Person untergegangen sind hat der andere gewonnen.

	A	B	C	D	C	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

	A	B	C	D	C	F	G	H	I	J
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Termin 2007

(Stand 1. 11. 2007)

26. 12. 07 S/A Mitgliederversammlung in Hannover
 S – Schülerinnen und Schüler A – Altdamen und Altherren
 E – Eltern (als Besucher sowieso immer willkommen!)

Der singende Draht

Dieses Jahr haben besonders viele aus dem RVB ihr Abitur gemacht. Dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen denjenigen weiterhin viel Erfolg. + + + Seit langen ist mal wieder eine Mannschaft nach Berlin zum Bundesentscheid gefahren, der Zweier in dem Dean und Paul gefahren sind, durfte dieses Jahr dank hervorragender Leistung mitrudern. + + + Falls ihr diesen Riemenreißer und die vorigen nicht per Post erhalten habt bzw. ihr seid umgezogen und habt eine neue Adresse dann meldet euch bitte bei MiBu + + + Damit ich euch die Redaktionsschlüsse auch per Internet bekannt geben kann, bitte ich euch mir eure E-Mail Adresse an Pressewart-SRVB@rvb-hannover.de zu schicken oder sie mir anders mitzuteilen. + + + MiBu ist umgezogen, seine neue Anschrift ist: Im Moore 5, 30167 Hannover. + + + Die jetzige Homepage des RVB's wurde vor einem halben Jahr neu gemacht. Unter der Adresse www.rvb-hannover.de findet ihr aktuelle Nachrichten und Informationen. Außerdem gibt es dort auch immer die Riemenreißer zum Download.